

Tourismus Aktuell

Aktuelle Informationen
für Einheimische und Gäste

Naturwärme aus heimischem Holz

Die Gemeinden Schruns, Tschagguns und Bartholomäberg, der Forstfonds des Standes Montafon sowie die Montafonerbahn AG Schruns (mbs beteiligungs gmbh) haben mit ihrer Entscheidung für die Naturwärme einen zukunftsweisenden Beschluss gefasst. Ab Herbst 2007 soll das Heizkraftwerk in Schruns Naturwärme aus heimischem Holzmaterial liefern. Sauber, umweltschonend und zukunftssicher.

Diese Entscheidung betrifft auch den Tourismus maßgeblich. Handelt es sich doch bei einem großen Teil der angeschlossenen Objekte um Hotelbetriebe und öffentliche Bauten. Diese Gebäude ersparen unserer Luft in der Zukunft viele tausend Tonnen an CO-Emissionen. Durch die verstärkte Nutzung heimischen Holzes werden auch die Wälder der Talschaft besser genutzt und gleichzeitig gepflegt. Gesunde Wälder sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft und dienen zum Teil auch der Lawinensicherung.

Mit dem Geschäftsführer der neuen "naturwärme-montafon GmbH", Dipl.-HTL-Ing. Karl Resch führte Tourismus Aktuell ein Interview, welches Sie auf Seite 5 lesen können.

Ich wünsche einen unterhaltsamen Februar

Manuel Bitschnau,
Geschäftsführer, Schruns-Tschagguns Tourismus GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

■ SCHRUNS-TSCHAGGUNS	Seite 3-5
■ SILBERTAL	Seite 6
■ BERGBAHNEN	Seite 7
■ KUNST UND KULTUR	Seite 10/12
■ MONTAFON	Seite 12
■ VANDANS	Seite 13
■ PORTRAIT	Seite 14
■ VERANSTALTUNGSKALENDER	Seite 8/9





Montafon erhält Naturwärme aus heimischem Holz

Interview mit dem Geschäftsführer der neuen "naturwärme - montafon GmbH"

Herr GF Dipl.-HTL-Ing. Resch, was versteht man eigentlich unter Naturwärme?

Naturwärme ist eine alte und bewährte Form des Heizens mit Holz, die bereits unsere Vorfahren über Jahrhunderte angewendet haben. Der Unterschied liegt lediglich darin, dass bei der Naturwärme Holz in einem zentralen Heizwerk verbrannt und dadurch Wasser erhitzt wird. Über ein Rohrsystem wird das heiße Wasser zu den Kundenanlagen transportiert und dort zum Heizen verwendet. Im geplanten Heizwerk werden neueste Technologien sowohl bei der Verbrennung als auch bei der Rauchgasreinigung angewendet.

Wie ist der aktuelle Stand in der Umsetzung des Naturwärme-Projektes im Montafon?

In den letzten Monaten haben wir intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Die "naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH" wurde gegründet, Energielieferverträge wurden abgeschlossen, ein Architekturwettbewerb wurde durchgeführt und das Ausschreibungsverfahren wurde gestartet. Parallel dazu wurde das Projekt in der Höhe von € 16 Mio. bei der Kommunalkredit Austria AG zur Förderung eingereicht.

Wer nimmt denn die Leistungen der naturwärme-montafon in Anspruch?

Mehr als 265 Kunden aus Schruns, Tschagguns und Gantschier haben bereits Wärmelieferverträge abgeschlossen. Im Endausbau rechnen wir mit 320 angeschlossenen Objekten.

Ab wann kann mit Naturwärme geheizt werden?

Unser Zeitplan sieht eine Inbetriebnahme im Herbst 2007 vor. Die technische Detailplanung steht vor dem Abschluss und die Einreichung der Betriebsanlagengenehmigung steht unmittelbar bevor. Nach der Genehmigung und Förderzusage wird mit dem Bau begonnen.

Eine Kernfrage, die immer wieder auftaucht: Woher kommt das Holz?

Wir beziehen das Holz ausschließlich vom Forstfonds des Standes Montafon. Zumindest 50% des benötigten Holzes kommen dabei aus den Landes- und Privatwäldern des Montafons. Bis zu 50% des benötigten Holzes wird in Form von Sägerestgut von regionalen Sägewerken zugekauft. Dies ist auch so im Gesellschaftsvertrag verankert.

Welche Vorteile hat ein Heizen mit Naturwärme ?

Die wesentlichen Vorteile sind die Unabhängigkeit von Energiequellen aus dem Ausland und der Regionalitätsbezug. Zudem ist Naturwärme 100 % erneuerbar, nachhaltig und umweltschonend. Arbeitsplätze werden in der Region gesichert. Und darüber hinaus ist Naturwärme äußerst preisstabil.



Factbox

- Verkaufte Energie, aktuell 13.000.000 kWh
- Endausbau Produktion 20.000.000 kWh
- Nach Endausbau Einsparung von 2.500.000 Liter Heizöl pro Jahr
- Einsparung Heizöl entspricht in etwa 1.750.000,- Euro pro Jahr für die Region
- Verhinderung von jährlich ca. 8.000 Tonnen CO2 Ausstoß
- Förderungen, z.B. für umweltrelevante Investitionskosten bis zu 35 % als direkter Zuschuss für Privathaushalte und bis zu 30% für betrieblich genutzte Anlagen
- kilowattstundengenaue Abrechnung in monatlichen Teilzahlungen